

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.  
Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus  
abwärts; durch die Post bezogen im inländischen  
Verkehr monatlich 1.50 Mk. = Einzelnummern 10 Pf.  
Chicago Nr. 60 bei der Oberamtspostkasse Neuenbürg  
zu zahl. Wildb. = Bankkonto: Enztalbank Komm.-Ver.  
Haberle & Co. Wildbad. = Postfachkonto Stuttgart, 29 174.

Anzeigenpreis: Die einseitige Beilagen- oder deren  
Raum im Bez. Grundr. 15 Bsp., außerh. 20 einseit.  
Inkl. Steuer. Reklamezeile 40 Bsp. = Rabatt nach Tarif.  
Für Offerten u. bei Aushangerteilung werden jeweils  
10 Bsp. mehr berechnet. = Schluß der Anzeigennahme  
tägl. 8 Uhr vorm. = In Kontofällen od. wenn gerichtl.  
Betreibung notw. wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag u. Schriftleitung Theodor Gaf, Wildbad, Wilhelmstraße A 151. Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 182

Freitag 179

Samstag, den 7. August 1926

Freitag 179

61. Jahrgang

### Politische Wochenschau

„Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“. Und unser Chamberlain weiß ebenfalls von nichts: er weiß nicht, daß man in Locarno den Deutschen für den Fall ihres Eintritts in den Völkerbund Kolonialmandate versprochen; er weiß nicht, daß man ihnen damals Herabsetzung der Zahl der Besatzungstruppen und andere „Rückwirkungen“ in Aussicht gestellt hat; er weiß nicht, daß die Pariser Vorkonferenz die vollzogene Entwaffnung Deutschlands quittiert und dabei erklärt hat, daß der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund kein Hindernis im Wege stehe. Von all dem weiß Chamberlain nichts mehr. Wertwändig! Haben denn die Herren Dr. Luther und Dr. Stresemann geträumt oder phantasiert oder — geschwindelt? Sie sehen wahrhaftig nicht danach aus. Im Gegenteil, es ist anzunehmen, daß sie ohne alle diese Zusagen niemals Locarno paraphrasiert und ratifiziert hätten.

Daß Chamberlain mit seiner handgreiflich unwahren Behauptung, Deutschland hätte noch nicht abgerüstet und Monsieur Walsh habe mit seinen Ausstellungen recht, der öffentlichen Meinung in England eine unangenehme Ueberaschung bereitet hat, bezeugen die neuesten bedeutsamen Erklärungen führender Staatsmänner im englischen Oberhaus. Deutschland, sagte Lord Robert Cecil, sei seinen Verpflichtungen nachgekommen, und die Kleinigkeiten, mit denen man sich noch zu beschäftigen habe, seien ohne Belang. Und Lord Grenville betonte in seiner Rede die Notwendigkeit, daß Deutschland im Völkerbund als völlig gleichberechtigt behandelt werde, und daß die Zukunft des Bundes davon abhängen, ob die Frage der Abrüstung gelöst werde. Endlich machte Lord Balfour darauf aufmerksam, daß die Äußerung Chamberlains nicht geeignet sei, Deutschland den Eintritt in den Völkerbund zu erleichtern, da es klar sei, daß Deutschland die geforderte Entwaffnung vollkommen erfüllt habe.

Der Mann hat recht, Chamberlains und — sehen wir gleich hinzu — des Pariser „Temps“ Kagenmuß ist das richtige Vorbild für die September-Ausführung des Völkerbunds. Man könnte meinen, diese Herren in London und Paris wollten uns Deutschen den Genuß, in ihre hohe Gesellschaft aufgenommen zu werden, von vornherein vereiteln. So brachte der „Temps“ am 28. Juli einen halbamtlichen Aufsatz über „Die Abrüstung Deutschlands“. Dort liest man u. a., der deutsche Pressefeldzug bezwecke nur, vor dem Eintritt Deutschlands in den Bund die Entwaffnungsfrage als erledigt hinzustellen, die Verminderung der Besatzungstruppen am Rhein herbeizuführen und die Öffentlichkeit auf eine Aenderung des Dawes-Abkommens vorzubereiten. Die ganze Welt wünsche den Beitritt Deutschlands zum Bund, jedoch unter den gewöhnlichen und ordnungsmäßigen Bedingungen. Aber es sei völlig unzulässig, wenn man, um das zu erreichen, neue Zugeständnisse und neue Opfer von den Siegern verlange.

Das ist also die Luft, die sich um den Völkerbund lagert! Sie beweist, daß die deutschen Forderungen, wenn sie vorher nicht erfüllt werden, nach dem Eintritt erst recht unter den Tisch fallen. Wieder einmal haben wir das Vergnügen, ganz gehörig gerechelt zu werden.

In der französischen Kammer wurde Poincarés Finanzprogramm gebilligt. Freilich, viel ist damit nicht gewonnen, denn tatsächlich enthält das Programm keine wirklich neuen und entscheidenden Reformen. Im Gegenteil, man hat fast den Eindruck, als ob Poincaré die Staatsausgaben eher erhöhen als vermindern wolle. Jedenfalls will er an der Stelle, wo am meisten gespart werden könnte, nämlich am Heer und an der Marine, alles beim alten lassen. Und so werden immer noch wöchentlich Millionen an die Kämpfe in Marokko und in Syrien, wo das Feuer des Aufstands noch lange nicht erlöschen zu sein scheint, verschleudert. Poincaré kennt eben nur zu gut die französische Ceteris paribus, als daß er ihr auf solchen Gebieten durch Abstreichungen zu nahe treten möchte.

Radikaler erscheint uns die neueste Maßnahme der belgischen Regierung gegen die Inflation. Das Kabinett hat nämlich die Einlösung der Schatzscheine kraft des Ermächtigungsgesetzes vom 16. Juli eingeklärt. Diese Anordnung hat in Belgien eine ungeheure Bestürzung hervorgerufen, die in finanzieller, wie auch in innerpolitischer Hinsicht von überaus weittragender Auswirkung sein wird. Ob aber eine Radikalität, die den Staatskredit in seinen Grundfesten erschüttert, die belgische Inflation auf die Dauer anhalten läßt, bleibt allerdings abzuwarten.

Einen anderen Weg, um Geld für die leere Staatskasse zu beschaffen, hat Calles, der Präsident Mexikos eingeschlagen. Er enteignete einfach die Kirchen. Damit aber stieß er in ein böses Wespennest. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Katholiken und der Polizei. Da und dort mußten sogar die Truppen in den Streit aktiv eingreifen. Andererseits haben Arbeiter und Regierungsangestellte große Kundgebungen für die neue Regierungspolitik veranstaltet. Es ist nicht unmöglich, daß Calles seinen „Kulturkampf“ mit dem Leben bezahlen muß. So etwas nimmt in der heillosen Mexikaner nicht besonders schwer.

### Laespiegel

Der amerikanische Schatzsekretär Mellon hatte in Rom eine einstündige Unterredung mit Mussolini. Sie sollen „vollkommen einverstanden“ miteinander gewesen sein.

Ein französisches Geschwader von 50 Schiffen wird im September eine Offiziersreise bis Ostland ausführen.

In Lodz (Polen) sind die Arbeiter des Gaswerks und der Straßen- und Vorortbahn in den Ausstand getreten. Die Arbeiter des Elektrizitätswerks und der Fernsprechanstalt wollen sich ihnen anschließen.

Die mexikanische Regierung hat die am 2. August verhängte Beschlagnahme der amerikanischen Kirche San Jose de Guadalupe aufgehoben und ihren Leiter, einen mexikanischen Priester, in seine Rechte wieder eingesetzt.

Auf die anmaßenden Behauptungen des englischen Kolonialministers Amery und seines Kollegen im Auswärtigen Amt, Chamberlain, hat die Hamburger Kolonialwoche die einzige richtige Antwort erteilt. Namentlich war es Gouverneur a. D. Dr. Seih, der die Kolonialfrage an ihrer wirtschaftlichen Seite aufzog. Heute erleben wir eine vollständige Umstellung der Weltwirtschaft. Alle Kulturländer, die jahrhundertlang zu schlaffen Schienen, ringen um politische und wirtschaftliche Selbständigkeit. Der einst gültige Satz: „Die Industrie zieht den Rohstoff an“ habe sich umgekehrt. Heute gelte vielmehr der Satz: „Der Rohstoff zieht die Industrie an“. Deshalb brauche Deutschland Kolonien. Das sei einfach eine Lebensnotwendigkeit für uns. Eine erfolgreiche Kolonialpolitik könne aber nur getrieben werden, wenn hinter ihr der geschlossene Wille des Volks stehe.

Zu einem häßlichen Auftritt kam es auf dem Bonner Studententag. Die Leitung der Deutschen Studentenschaft ließ beim Kommerzschwarz-weiß-rote und schwarz-rot-goldene Flaggen anbringen. Der Vorsitzende der Studentenschaft Bonn aber, ein cand. theol. Mayer, ließ sie eigenmächtig entfernen. Darüber gewaltige Empörung unter den Studenten, die sich erst legte, als Mayer freiwillig zurücktrat. Jetzt konnte der einmütige Beschluß gefaßt werden, den hannoverschen Studenten wegen des Falls Lessing die Zustimmung der gesamten Deutschen Studentenschaft auszusprechen und den preussischen Unterrichtsminister zu ersuchen, die Strafe des Ausschlusses, die vom Senat über 11 hannoversche Studenten ausgesprochen werden mußte, zurückzunehmen.

Wie leben unter dem Zeichen von Einheitsbestrebungen. Reichskanzler a. D. Dr. Birth, von dem das geflügelte, in Redarulum von Professor Ott wiederholte Wort: „Der Feind steht rechts“ stammt, rief die Deutschen „von Köln bis Wien, von Konstanz bis Königsberg“ zur Gründung einer Republikanischen Union unter dem Schutze des Reichsbanners Schwarz-rot-gold“ auf. Aber er scheint wenig Glück mit seiner Idee zu haben. Die „Wiener Reichspost“ lehnt im Namen der „Christlich-Sozialen“ in Oesterreich ab. Ebenso die „Germania“, das Organ des reichsdeutschen Zentrums, und der „Westfälische Merkur“ schreibt gar: „Ernstlich besorgte Mitglieder der Zentrums-partei... verlangen, daß endlich Klarheit werde, denn es geht auf die Dauer nicht an, daß Dr. Birth dem Zentrum fortwährend Schwierigkeiten macht“.

Wer einigen will, darf nicht bestehende Gegenstände noch verschärfen. W. H.

### „Deutschlands neues Riesenheer“

#### Eine englische Alarmnachricht

Berlin, 6. Aug. Aus dem Internationalen Arbeitsamt in Genf kommt durch Vermittlung der Londoner „Daily News“ die Alarmnachricht, daß Deutschland vorsätzlich und planmäßig wieder ein neues Riesenheer heranzüchte und daß man in Genf für diesen Vertragsbruch Deutschlands „unwiderlegliches Beweismaterial“ besitze. Für deutsche Leser bedarf es keines Aufwands an Gegenbeweisen, um die Genfer Nachricht zu widerlegen, kennzeichnet sie sich doch als baren Unsinn durch die weitere Behauptung, daß im Reichshaushalt die Kosten für dieses Riesenheer nicht im Heereshaushalt, sondern unter städtischen und staatlichen Anleihen, Vorschüssen für Industrie und Wirtschaft und Ausgaben für Wohlfahrtspflege verzeichnet seien. Auch im Internationalen Arbeitsamt in Genf weiß man natürlich, daß man hier eine fetter Ente hat fliegen lassen. Beachtenswert bleibt auf jeden Fall die Tendenz, die sich unter dem Dick aufgetragenen Unsinn der Genfer Meldung verbirgt. Die Alarmnachricht hat das Licht der Welt unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Abrüstungsausschusses erblüht, der es bekanntlich fertiggebracht hat, eine Ueberlegenheit des deutschen Mannschaffsbestands über den französischen hinaus auszurechnen. Das muß natürlich durch alle möglichen Schauerermüdungen bewiesen werden. Auch ein etwaiges Widerstreben Frankreichs, die Verhandlungen über die Stärke der Besatzung im Rheinland

in entgegenkommendem Sinn zu führen, kann vor einer schlecht unterrichteten Öffentlichkeit im Ausland wirkungsvoll durch die Genfer Meldung unterstützt werden. Daß diese Lüge gerade ihren Weg in ein Londoner Blatt gefunden hat, wird verständlich aus einem Entlastungsbedürfnis, das sich ohne Zweifel in Herrn Chamberlain regt, der sich kürzlich vor dem Unterhaus in der gleichen Angelegenheit in Widerspruch mit den Tatsachen festgelegt hat. Sollte der Interalliierte Militärüberwachungsausschuß während der vergangenen sechs Jahre wirklich so tief geschlafen haben, daß ihm die Schöpfung eines deutschen Millionenheers unbekannt geblieben sein könnte? Wenn die Erfahrung, die man bisher mit ähnlichen Zwechnachrichten gemacht hat, nicht trügerisch gewesen ist, wird das von der „Daily News“ angeklagene Thema wohl noch einige Fortsetzungen erfahren. Auch der größte Unsinn wird ja schließlich von denen geglaubt, die ein Interesse daran haben, ihn für bare Münze zu nehmen oder auszugeben.

### Neue Nachrichten

#### Widerruf des Geständnisses Schröders?

Magdeburg, 6. Aug. Auf eine Anfrage teilte der Untersuchungsrichter Kölling der Magdeburger Zeitung mit: Schröder ist von gestern abend 7 Uhr bis heute morgen 4 Uhr und von heute morgen 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr vernommen worden. Seine Braut ebenfalls. Er erklärte, daß er sein Geständnis widerrufen müsse und seine frühere Aussage aufrechterhalte.

Die Schwester Schröders wurde verhaftet.

#### Keine Verfassungsfeier in Bayern

München, 6. Aug. In Bayern wird der Weimarer Verfassungstag auch in diesem Jahr nicht amtlich gefeiert. An der Feier der Demokratischen und der Sozialdemokratischen Partei am Sonntag in der Flugzeughalle auf dem Ausstellungsgelände wird die Regierung nicht vertreten sein.

#### Der badische Staatshaushaltsplan angenommen

Karlsruhe, 6. Aug. Der Landtag hat den Staatshaushaltsplan 1926/27 mit 39 gegen 3 Stimmen (Kommunisten) angenommen. 7 Abgeordnete der Bürgerlichen Vereinigung enthielten sich der Stimme. Der Landtag wurde geschlossen.

#### Operation des badischen Finanzministers

Freiburg i. B., 6. Aug. Der badische Finanzminister Dr. Köppler hat sich heute vormittag im hiesigen Loretto-Krankenhaus einer Bauchoperation durch Professor Dr. Diemer unterzogen, die gut verlief.

#### Die wichtigsten Finanzgehehe Poincarés angenommen

Paris, 6. Aug. Die Kammer hat in einer Nachtigung den Gesetzentwurf betr. die Einrichtung der Schuldenzinslaste mit 420 gegen 140 Stimmen angenommen. Das Gesetz, das die Bank von Frankreich ermächtigt, Gold und ausländische Devisen anzukaufen und in entsprechendem Betrag Banknoten auszugeben, fand mit 365 gegen 181 Stimmen Annahme.

Man spricht von einer neuen 7½prozentigen Amerika-Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar.

Nach dem Wochenbericht der Bank von Frankreich haben sich der Banknotenumlauf in voriger Woche um 1237 Millionen Franken, die Vorkasse der Bank an den Staat um 400 Millionen erhöht.

#### Verminderung des französischen Parlaments

Paris, 6. Aug. Aus Ersparnisgründen und weil die großen Parlamente sich als arbeitsunfähig erwiesen hätten, haben die Abgeordneten Serot, de Monicoult und Bonnefous (Republ. Vereinigung) den Antrag eingebracht, die Zahl der Senatoren auf 175 und die der Kammerabgeordneten auf 350 herabzusetzen.

#### Vom Prozeß in Angora

Angora, 6. Aug. In den bisherigen Verhandlungen wurde das deutsch-türkische Kriegsbündnis mehrfach behandelt. Die Behauptung ging dahin, daß es abgeschlossen worden sei, ohne daß das Kabinett darüber entschieden hätte. Allmählich verschiebt sich also die Schuld zum Teil auf Persönlichkeiten, die bereits gestorben sind, wie Enver, Talaat, Said Halim, Kara-Kemal. Der Antrag des Staatsanwalts lautet auf Verbannung der Angeklagten nach bestimmten Orten. Todesurteile werden nicht erwartet.

#### Zurückziehung der britischen Truppen aus China?

London, 6. Aug. Der „Westminster Gazette“ wird aus Schanghai gemeldet, die britische Regierung, die britischen Bewachungstruppen an der Bahnlinie Tientsin-Peking zurückzuziehen, habe Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchte, daß dieser Schritt das Ansehen der Fremdmächte ernstlich schädigen und die chinesischen Generale zu neuen Herausforderungen verleiten werde.

### Der Kirchenstreit in Mexiko

Mexiko-Stadt, 6. Aug. Die Lage im Kirchenstreit ist unverändert. Das Land ist äußerlich ruhig, unter der Oberleitung wird der Kampf jedoch von beiden Seiten mit Hartnäckigkeit geführt. Die Regierung scheint fest entschlossen, die Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durchdrücken zu wollen, und erklärt alle Forderungen über einen bevorstehenden Kompromiß für falsch. Andererseits verteidigt die Kirche ihre Stellung mit gleicher Zähigkeit. Der Beauftragte der erzbischöflichen Delegation, Bischof Diaz, veröffentlichte einen Brief des Kardinalstaatssekretärs Gasparri, in dem Widerspruch bis zum Neuesten empfohlen wird. Die Kirchen in der Provinz sind fast ausnahmslos von Bürgerausschüssen übernommen worden, die das ihnen anvertraute Gut mit großer Gewissenhaftigkeit verwalten. Trotzdem sind in einigen Ortschaften Diebstähle goldener Medaillen und Kreuzen vorgekommen, wobei die Diebe sich mit Hilfe gefälschter Papiere als zu der Beschlagnahme entsandte Regierungsbeamte ausgegeben haben. Auf frischer Tat ertappte Kirchenräuber läßt die Regierung ohne Prozeß erschießen.

Der katholische Orden der Kolombusritter in den Vereinigten Staaten erhob gegen die Kirchenpolitik des mexikanischen Präsidenten Calles Einspruch. Die Bürger der Vereinigten Staaten dürfen nicht dulden, daß Mexiko dem Volksweltismus ausgeliefert werde. Es müsse verlangt werden, daß die Waffenausfuhr nach Mexiko freigegeben werde, denn nur dem bisherigen Waffenausfuhrverbot der Vereinigten Staaten verdanke Calles sein Uebergewicht. Der Vorstand des Ordens wird ermächtigt, von den Mitgliedern Beiträge bis zu einer Million Dollar einzuziehen für einen Presse- und Aufklärungsfeldzug gegen Calles.

Das Auswärtige Amt erwiderte auf den Aufruf der Kolombusritter, es seien Vorkehrungen getroffen, um vertragliche Rechte von Bürgern der Vereinigten Staaten in Mexiko zu schützen. Beschwerden über angebliche Verletzung dieser Rechte werden dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Mexiko, Sheffield, zur Untersuchung übergeben. Die Regierung in Washington werde wie bisher sich auf den Schutz der vertraglichen Rechte ihrer Staatsangehörigen beschränken.

Der frühere Minister Perez wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

### Schwere Verletzungen städt. Beamten in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 6. Aug. Der Magistrat hat dem Arbeitenausschuß der Stadtverordnetenversammlung gestern eine umfassende Darstellung der Lage der hiesigen Arbeitszentrale gegeben, in deren Betriebe Verluste von mehr als 300 000 M festgestellt wurden. Daneben bestehen bei der Stadthauptkasse rund 1 Million M. Schulden. Die bei der Zentrale tätigen Angestellten Topp und Koh haben sich schwere Verletzungen zuzuschreiben kommen lassen. Der Arbeitenausschuß hat fristlose Entlassung aller Schuldigen und Verfolgung der Angelegenheit durch die Staatsanwaltschaft verlangt. Außerdem soll ein Untersuchungsausschuß besonders die verwaltungstechnischen Verfehlungen feststellen.

### Ueberfallen und tödlich verletzt

Frankfurt a. M., 6. Aug. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Rohmarkt der Artift Lippold mit schweren Hieb- und Stichwunden aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß Lippold von einer größeren Anzahl kommunistischer Parteigänger überfallen, über das Gitter des Gutenberg-Denkmal geworfen und am Kopf in furchtbarer Weise zugerichtet wurde. Lippold ist gestern im Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

## Württemberg

Stuttgart, 6. Aug. Im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart fanden am 3. August 1926 8590 männliche und 2247 weibliche, zusammen 8337 Personen in Erwerbslosenunterstützung. Die Arbeitsmarktlage hat sich leicht verschlechtert.

Fußgängerfurchen. Dem Beispiel anderer Großstädte folgend, hat das Polizeipräsidium Stuttgart sich zur verkehrsweisen Einführung sogenannter Fußgängerfurchen entschlossen. Die Uebergangsstellen werden an besonders belebten Stellen der Stadt durch weiße Striche ausgezeichnet. Die Kraftfahrer werden auf das Gebot „Langsam fahren“, das diese Furchen schützen, besonders hingewiesen.

## Am den höchsten Preis

Roman von Wolfgang Markon.

44. Ueberrechtschuh durch Verlag Oskar Meißner, Weidau.

Am 20. Oktober — es war an einem Sonntag — versuchten sie zum ersten Male wieder zu gehen, vom Bett nur bis zum Liegestuhl im Zimmer mit der Aussicht nach dem Meere.

Sie kamen keine fünf Schritte weit, dann brachen sie zusammen. Aber mit zusammengebißenen Zähnen ertrugten sie es wenige Tage später.

Schwach und matt lagen sie in ihren bequemen Liegestühlen und ließen sich die liebevolle Fürsorge Magannas gefallen. Noch war kein Wort zwischen den Kranken und ihrer reizenden Pflegerin gefallen. Nur die dankbaren Augen der beiden sich langsam erholenden Schiffbrüchigen waren ihr Zeugnis, wie wohl beiden ihre Pflege tat.

Am kommenden Sonntag, als die beiden wiederum sich von der Kammer in die Liegestühle geschleppt hatten, begann er eine zu sprechen. Es fiel ihm schwer, Maganna merkte es.

Die Fischer von Myanna sahen dem kopfschüttelnd zu. Der Fremde kam ihnen wie ein vertrautlicher Prinz vor, volends als das Gerücht umging, daß der Fremde für die Armen von Myanna einen größeren Betrag gespendet haben sollte.

Der alte Kapitän erfuhr von allem. Die Neugierde plagte ihn bald mehr als das alte Reichen im linken Fuße. Aber er getraute sich einfach nicht, mit seinem Gaste zu sprechen.

Eines Tages hörte Friedrich Karl, wie er mit seiner Tochter zankte. Maganna sah mit hilflosenden, angstvollen Augen zu Friedrich Karl hin.

Es handelte sich um Arco.

„Warum wollen Sie dem wackeren Arco Ihre Tochter nicht geben?“ fiel Friedrich Karl dem Alten plötzlich in die Rede.

Erkaunt sah ihn der Alte an, dann lachte er dröhnend auf. „Könnte dem Habenichtes gefallen, soll mir fünfzigtausend Franken auf den Tisch legen —“

— dann sind Sie damit einverstanden? Habe ich Sie richtig verstanden, Kapitän?“

An die Enge getrieben, stimmte er zu.

Württ. Volksschule. Die Württ. Volksschule wird unter der Leitung des neuen Intendanten Hans Herbert Michels ihre Tätigkeit am 16. August ds. Js. mit den Vorproben in Friedrichshafen beginnen. Die Spielreihe beginnt am 1. Sept. durch 24 Städte des Landes: Kalen, Biberach, Calw, Ellwangen, Feuerbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen, Giesingen, Göppingen, Gmünd, Heidenheim, Kirchheim, Kornwestheim, Lindau, Ludwigsburg, Oberndorf, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Sindelfingen, Schwanningen, Tübingen, Waldsee. Neu hinzugekommen ist die Stadt Ellingen mit 48 Vorstellungen im Spieljahr 26/27.

Zu dem Paddelboot-Unglück. Der bei dem Paddelbootunglück bei Kirchentellinsfurt ums Leben gekommene Studienassessor heißt nicht Bleischinger, sondern Pfleischinger. Er ist der Sohn des Oberregierungsrats Pfleischinger in Stuttgart, einem Mitglied des Rath. Oberlehrers.

Stuttgart, 6. Aug. Protest gegen die Baulandsteuer. Zahlreiche Vereinigungen von Grundbesitz, Garten- und Weinbau sowie Landwirtschaft haben eine Entschließung angenommen, in der gegen die vom Gemeinderat beabsichtigte Baulandsteuer Protest erhoben und das Ministerium des Innern gebeten wird, der Steuer seine Zustimmung zu verweigern. Die Steuer wird als eine Sondersteuer und als eine Ungeheuerlichkeit bezeichnet.

Vom Tode. In vergangener Nacht gerieten in Heilbronn drei junge Frauen mit ihrer nicht viel älteren Stiefmutter in Streit, bei dem Hauschlüssel und Stöcke eine gewichtige Rolle spielten. Auch der Vater bekam seinen Teil ab. Das Blut floß reichlich. Die vielen Männer, die dem Kampf zusahen, wagten nicht, die wütenden Weiber zu trennen.

Gagerberg O. M. Marbach, 6. Aug. Großes Schadenfeuer. Gestern mittag brach in der Doppelscheuer der Landwirte Möhle und Brigner Feuer aus, dem sämtliche Vorräte zum Opfer fielen.

Kleinachheim O. M. Balingen, 6. Aug. Brandunglück. Gestern nachmittag brach in der Doppelscheuer von Hermann Walliser und Jakob Gulekunst in der Löhlgauerstraße vermutlich infolge Kurzschlusses Feuer aus. Das Gebäude wurde samt Ernte- und Heuvorräten ein Raub der Flammen.

Hemmingen O. M. Leonberg, 6. Aug. Beide Füße abgedrückt. Der Langholzfuhrmann Frohmaner von Rutesheim verunglückte dadurch, daß beim Abladen in der hiesigen Sägemühle ein Baumstamm ins Rollen kam und ihm beide Füße unterhalb des Knies abbrückte. Der Bedauernswerte wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Leonberg verbracht.

Neuffingen, 6. Aug. Aufwertung. Im Gemeinderat wurde mitgeteilt, daß nach Abzug der Forderungen der städt. Verwaltungen noch eine Absumme von schätzungsweise 5353 000 M aufzuwerten ist. Dieser Betrag soll mit 20 Proz. bei 5 Proz. Verzinsung ab 1. Januar 1926 und 20jähriger Laufzeit durch Verlosung zu bestimmender Tilgung aufgewertet werden, wobei sich die neu geschaffene Anleiheabwicklungsschuld auf 1 071 000 M berechnen würde. Der jährliche Bedarf für Verzinsung und Tilgung würde rund 107 000 M betragen. Die Mittel sind in den Voranschlag eingestellt.

Ragold, 6. Aug. Autolinie Ragold — Herrenberg. Gestern abend fanden Verhandlungen in Herrenberg zwischen dem hiesigen, dem Herrenberger Gemeinderat, den Vertretern der Gemeinden Mödingen, Unterjettingen und Oberjettingen und dem Unternehmer genannter Autolinie wegen Anschaffung eines 32sitzigen Magiruswagens statt, da der bisherige Omnibus den Anforderungen nicht mehr genügt. Die beteiligten Interessengruppen beschloßen die Anschaffung des Wagens.

Tullingen, 6. Aug. Bewußtlos aufgefunden. Nachmittags wurde ein 38 Jahre alter Schäfer von Spaziergänger im Duttentof bewußtlos aufgefunden. Mit dem Sanitätsauto wurde der Aufgefundene ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

Ellingen, 6. Aug. Frauenkirche-Potterie. Bei der gestrigenziehung fiel der erste Gewinn mit 5000 Mark auf die Losnummer 33 357.

Talbingen a. S., 6. Aug. Madensen-Ehrung. Am Montag abend findet eine Ehrung des Generalfeldmarschalls von Madensen durch die Kriegervereine des Bezirks, denen sich die Ortsvereine von Enzweibingen anschließen werden, statt. Die ständesamtliche Trauung des Frei-

fräulein von Neurath mit Botschaftsrat von Madensen findet am Dienstag vorm. auf dem Rathaus in Enzweibingen statt; sie wird durch Schultheiß Brett vorgenommen; als Trauzeugen fungieren Generalfeldmarschall von Madensen und Botschafter von Neurath. Um 12 Uhr mittags schließt sich in der Kirche in Enzweibingen die kirchliche Trauung durch Pfarrer Schmid an.

Heilbronn, 6. Aug. Rückgang der Erwerbslosen. Im Bezirk Heilbronn ist die Zahl der Erwerbslosen in der Zeit vom 15. Juli bis 1. August von 5171 auf 4444, die der Reichsarbeitervon 650 auf 510 zurückgegangen.

Heilbronn, 5. Aug. Das Theater spielt im Winter. Da in letzter Zeit die Zahl der geforderten Abonnenten erheblich zugenommen hat und somit die Vorbedingungen für die Spielzeit erfüllt sind, wird im kommenden Winter auf der Basis der letzten Gemeinderats- und Kommissionsverhandlungen des Stadttheater eröffnet werden. Es wird Schauspiel und Operette gespielt werden. Das Orchester wird wahrscheinlich 21 Mann betragen.

Dehringen, 6. Aug. Einbrüche. In einer hiesigen Bäckerei und Weinstube wurde nachts eingebrochen und Geld, Rauch- und Backwaren gestohlen. In kurzen Abständen haben sich hier solche Diebstähle wiederholt.

Buchengehren O. M. Weßheim, 6. Aug. Seltene Feiertage. Die beiden Zwillingbrüder Georg Höfer, Ausdubingbauer von hier und Veteran von 1870 und Gottlob Höfer, Ausdubingbauer in Unterfinkeln bei Lorch feierten am 3. August mit ihren Gattinnen in körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag. Beide Paare haben vor einigen Jahren das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Heidenheim, 6. Aug. Beisehung. Die fünf Opfer des Fliegerunglücks vom letzten Sonntag wurden am Mittwoch in Gerstetten, Hermaringen und hier beigesetzt. Die Beteiligung an den Leichenbegängnissen war überaus zahlreich. Die Stadt Heidenheim ließ an sämtlichen Gräbern der Todesopfer Kränze niederlegen, ebenso der Württ. Luftverkehrverband. An allen Gräbern wurden Nachrufe gehalten.

Balingen, 5. Aug. Selbstmord durch Dynamit. Es steht nunmehr fest, daß der als Schießmeister beschäftigte, ledige 23 J. a. Arbeiter Adolf Götz von Ziegelwäsen, Ode. Waldstätten O. M. Balingen, Selbstmord verübt hat. Er stellte sich auf eine größere Anzahl Dynamitfrengepatronen und brachte diese zur Explosion. Die Wirkung war furchtbar. Der Körper wurde in viele Stücke gerissen, jedoch sie nur mühsam und nach längerer Zeit zusammengeführt werden konnten. Der Beweggrund zu der schrecklichen Tat dürfte in häuslichen Vorwürfen gegen den jungen Mann wegen seiner Beziehungen zu einem jungen Mädchen zu suchen sein.

Talhausen O. M. Balingen, 6. Aug. Zusammenstoß. Ein Radfahrer von Pflödingen stieß bei der Kirche in scharfer Fahrt mit einem Taillinger Kasko zusammen. Er erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte ist verheiratet und Vater von drei unmündigen Kindern.

Rottweil, 6. Aug. Schwere Unglücksfall. Das 8 1/2 Jahre alte Söhnchen des Kaufmanns Willy Straub in der Heerstraße wollte mit einem Fahrrad, in dessen Rahmenbau stehend, ein von der Lindenstraße kommendes, beladenes Holzfuhrwerk überholen. Der Knabe fuhr rechts vor, geriet anscheinend auf der schmalen Fahrbahn gegen einen Baum und wurde unter das Vorderrad des Wagens gedrängt, das über ihn hinwegging. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß er ihnen alsbald erlag; den Fuhrmann trifft keine Schuld.

Schwanningen, 6. Aug. Versuchter Betrug. Ein Kaufmannslehrling eines hiesigen Schuhgeschäfts war von seiner Firma beauftragt worden, auf dem Postamt 1000 Briefmarken zu 10 J zu holen. Aus Versehen handigte der Schalterbeamte dem jungen Mann 2000 Stück aus. Statt die überzähligen Marken zurückzugeben, versuchte der Bursche die Marken auf dem Bilingen Postamt zu verwerten, indem er vorzag, seine Schwester habe 1000 Marken zu viel gekauft. Der Beamte überzeuhte sich durch Vergleich, daß die Marken nicht beim Bilingen Postamt gekauft sein konnten, und verständigte die Gendarmerie. Eine empfindliche Strafe dürfte die Folge sein.

Schramberg, 6. Aug. Brandstiftung. Bei dem Brandfall in Hinterselbach, Ode. Michalden, handelt es sich nicht um Kurzschluß, sondern um Brandstiftung. Zwei der Tat verdächtige Personen wurden an das Amtsgericht eingeliefert.

Wieder war einmal der Sommer in Schloß Ursperg eingeleitet. In voller Pracht standen die alten Ulmen im Park und haben alle Tage zwei Frauen den Weg, den sie säumten wandeln.

Aline trug hart an ihrem Geschick. Sie glaubte nicht mehr, daß ihr Gatte je wiederkehren würde, und hatte sich in ihr Schicksal ergeben. Ihre Kinder hielten sie an dem, als so geringen Leben fest.

Sie litt schwer, und die Gefährtin ihrer dunklen Tage, die mit unheimlicher Innigkeit und Liebe an Frau Aline hing, litt nicht minder. Und doch war in dem zarten Sindergeflücht, das von einer Flut blonder Locken umrahmt war, ein lehnächtiger, freudbesuchender, freudeerhoffender Zug.

Aline liebte die kleine, arme Maud herzlich; sie war ihr ein Quell, aus dem sie immer wieder Trost schöpfte. Denn Maud glaubte fest an die Wiederkunft Friedrich Karls. Und dieser wunderliche Kinderglauben tat wohl, auch dem, der den Glauben verloren hatte.

„Liebste,“ sprach Aline, „du mußt dich mehr schonen. Von heute ab unterlassen wir unsere langen Spaziergänge.“

Maud sah sie stehend an. „D, nicht, bitte nicht. Die Stunden mit dir, nimm sie mir nicht.“

„Ich will gern zu dir kommen, wenn dich meine Gesellschaft freut. Soll ich Anni mitbringen?“

„D, du, wie ich dir danke.“ Tränen der Freude standen in ihren Augen.

„Was ist dir, Liebste?“ Aline streichelte herzlich das Blondhaar.

„D, nichts. Aber hold — bald werde ich sterben.“

Aline sah erschrocken die Kinderhände.

„Sprich nicht so, Maud. Du tußt mir weh.“ Maud blieb am Wege stehen und sah mit gefalteten Händen in die dunklen Wolken, die der Wind über die Landschaft jagte. Sie lächelte glücklich und weh, daß es Aline ins Herz schnitt.

Wie leise singend fuhr sie fort: „Dir möchte ich nur Viebes antun, du Liebe, du Gute. Du darfst nicht meinen, wenn mich Gott abrauft.“

(Fortsetzung folgt.)

**Hohenmemminger** O. Heidenheim, 6. Aug. Totschlag. Hier wurde ein Hund, der die Kette abgerissen hatte, eingekerkert und als tollwutverdächtig erschossen. Vorher ist eine Dienstmagd von dem Hund gebissen worden.

**Dirgenheim** O. Aeresheim, 6. Aug. Verschüttet. Der 65 J. a. Postbote A. D. Anton Bosh verunglückte im Steinbruch durch Herabrutschen tödlich.

**Feldstetten** O. A. Münsingen, 6. Aug. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei Kaufmann Nieber eingebrochen und aus der Ladenkasse 400 bis 500 Mark gestohlen. Ferner nahmen die Diebe drei Uhren mit, Brot, Käse und Wein ließen sie sich im Keller schmecken. Die Täter konnten noch nicht ausfindig gemacht werden.

**Reutlingen**, 6. Aug. Erntesege. Die ersten Erntewagen sind nun auch hier eingeführt worden. Nicht ohne Sorgen blickten heuer die Landwirte der Erntezeit entgegen, wurden doch in nächster Umgebung die Früchte teilweise durch Hagelschlag über zugerichtet. Doch soweit bis jetzt bemerkbar ist, fällt die Ernte gut aus.

**Rottenburg**, 6. Aug. Die Ammerthal-Schönbuch-Gruppe gesichert. Die Ammerthal-Schönbuch-Gruppe, deren Zweck ist, die beteiligten Gemeinden mit Wasser zu versorgen, ist nunmehr gesichert. Es sind ihr beigetreten vom Oberamt Rottenburg: Bühl, Hirsau, Riebingen und Wurmelingen; vom Oberamt Wüdingen: Dettenhäuser und Hageloch; vom Oberamt Herrenberg: Oberndorf, Bläffingen, Koltringen und Unterjesingen; vom Oberamt Böblingen: Böblingen, Holzgerlingen, Schönaich und Weil i. Schönbuch; vom Stuttgart-Amt: Steinenbronn und Waldenbuch mit Teilmgemeinden; die Teilmgemeinde Glashütte sowie vom O. A. Böblingen: Breitenstein und Neumeiler können dem Verband noch beitreten, wenn sie ihren Beitritt bis spätestens 1. Oktober erklären. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Gruppe gelungen, zur Durchführung des Unternehmens ein Darlehen von 2.000.000 M von der Girozentrale zu erlangen. Zur Errichtung der Pumpstation sind im Bezirk Rottenburg die notwendigen Grundstückskäufe schon abgeschlossen. Für eine große Anzahl von Erwerbslosen steht wieder eine Verdienstmöglichkeit in Aussicht.

**Gräfenhausen** O. A. Neuenbürg, 6. Aug. Selbstmord. Der verh. Milchhändler Gottlob Uhr brachte sich infolge häuslicher Streitigkeiten einen Schuß in die Schläfe bei. Er starb kurz darauf.

**Tuttlingen**, 6. Aug. Donauversicherung. Trotz der großen Wassermassen, die die Donau seit Monaten führte, ist die Schwarzwald-Donau auch heuer seit einigen Tagen auf kurzer Strecke wieder vollkommen versichert. Ein mächtiges Donnern und Tosen, das man aus der Tiefe vernimmt, ist ihr Abschiedsgefang. Das Flußbett liegt zwischen Mählingen und Immendingen an verschiedenen Stellen bereits gänzlich trocken. Die Riesbänke innerhalb des Flußbetts werden von Jahr zu Jahr größer und riegein den Flußweg immer mehr ab.

**Tuttlingen**, 6. Aug. Arbeitgeberverband und Löhne. Der hiesige Gemeinderat beabsichtigt, die Löhne von 15 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen und endlich 5 Prozent Aufschlag zu verlangen oder diese in eine Schuldaufnahme zu verwandeln. Gegen diese Absicht hat der Arbeitgeberverband Tuttlingen an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, worin er unter Hinweis auf die Wirtschaftskrisis und auf die Tatsache, daß erhöhte Steuern eine selbsttätige Erhöhung der Kurzarbeits- u. Erwerbslosenlöhne zur Folge haben werden, vorschlägt, in dem Haushaltplan rücksichtslos jede Ausgabe zu streichen, die nicht zu den Lebensnotwendigkeiten der öffentlichen Verwaltung gehört.

**Ulm**, 6. Aug. Opfer der Donau. Die Leiche des am 19. Juli bei einer Kaltbootfahrt, die von Ulm ausging, bei Ehlingen in der Donau ertrunkenen Betriebsleiters Adolf Maier wurde in Straubing geborgen und nach Ulm übergeführt, wo die Einäscherung stattfand. — Der Wasserstand der Donau ist rasch zurückgegangen und zurzeit verhältnismäßig sehr niedrig.

Von der alten Donaubrücke aus sprang ein 15—16jähriges Mädchen aus Neu-Ulm in die Donau. Sie kam wieder an die Oberfläche und erreichte schwimmend das Ufer. Bei der polizeilichen Vernehmung bestritt sie jeglichen Selbstmordgedanken, das dahinschwimmende Wasser habe sie in einen Zwangszustand versetzt, in dem sie gehandelt habe.

**Utingen**, 6. Aug. Den Fuß abgefahren. Dem verh. Tagelöhner Josef Knasich wurde durch ein Auto, dem er nicht mehr ausweichen konnte, ein Fuß abgefahren.

**Sigmaringen**, 6. Aug. Petri Heil. Kaufmann Kern von hier hat in der Nähe der badischen Eisenbahnbrücke in einer Reuse einen Hecht von 20 Pfund erbeutet.

**Uhlberg** O. A. Sigmaringen, 6. Aug. Sturz vom Heuwagen. Die Frau des Landwirts Martin in Efferatsweiler fiel infolge Durchgehens der Räder so unglücklich vom beladenen Wagen, daß sie an der Wirbelsäule schwere Verletzungen davontrug.

## Soziales.

Wildbad, den 7. Aug. 1926.

Heute abend findet großes Künstlerfest in sämtlichen Räumen des Kurhauses statt. Das Nähere ist aus den Plakaten ersichtlich. Der Untertitel: „Ein Sommernachts-traum in Wildbad“ bedeutet: „Kein Kleiderzwang!“ Also Parole: Auf zum Künstlerfest!

**Landestheater**. Heute abend 8 Uhr wird Max Halbes Liebesdrama „Jugend“ zur Nachfeier seines 60. Geburtstages, in der Neueinstudierung von Oberspielleiter Paul Schmid erstmals wiederholt. Sonntag nachm. 4 Uhr findet in den Kuranlagen beim Theater die erste Operetten-Freilicht-Aufführung statt und gelangt die so erfolgreich aufgeführte Zeller'sche Operette „Der Obersteiger“ mit Norbert Scharnagl in der Titelpartie zur Aufführung. Lily Buob, vom Stadttheater Heilbronn, wurde als Gast für die Partie der Comtesse nochmals gewonnen; die übrige Besetzung ist wie bei der Erstaufführung. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Theater statt. Die Preise der Plätze sind: 3, 2, 1 M. und 50 Pf. Vorverkauf nur Theaterkasse. Abends 8 Uhr gelangt im Theater der Operettenschlager „Die Frau ohne Kopf“ von Walter Kollo, mit Trude Weis in der Titelpartie, Peps Graf, Ludwig Lang, Norbert Scharnagl und Egid Lorriß in den Hauptpartien, zur Wiederholung. Montag 8 Uhr folgt Carl Röhlers beliebtes Lustspiel „Die fünf Frankfurter“ in der Neueinstudierung. Als Herzog Gustav gastiert der von seinem hiesigen Wirken aus früheren Jahren hier bestbekannte

Bondivant Walter Billmann, vom Stadttheater Saarbrücken. Dienstag 8 Uhr der erfolgreiche Operettenschlager „Oly-Bolly“ von Walter Kollo, der stets zu Stürmen der Heiterkeit hinreißt, zum 6. Male.

**Wiener Prater-Musik** in den Kuranlagen. Die „Hoch- und Deutschmeister-Kapelle aus Wien wird am Montag, den 7. August, nachm. von 4—6 Uhr, in den Theateranlagen konzertieren. Die Kapelle besteht aus alten Militärmusikern. Das Regiment der „Hoch- und Deutschmeister“ existiert ja nicht mehr, aber die Kapelle hat einzig und allein vom Ministerium die Erlaubnis, den Titel zu führen. Sie ist ein Kameradschaftsverein und 30 Mann stark. Der Begleiter der Kapelle, Dr. Winkler, ist Süddeutscher. Die Konzertreise der Kapelle geschieht eigentlich weniger aus Geschäftstüchtigkeit, sondern sie verfolgt den Zweck, für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland Propaganda zu machen. Ueberall, wo die beliebten Wiener Deutschmeister hinkommen, bringen sie Freude, Stimmung und Fröhlichkeit mit und so wird auch hier deren Anwesenheit freudig begrüßt werden.

**Die deutschen Kriegergräber in Litauen.** Die von der deutschen Gesandtschaft in Kovno in Angriff genommenen Arbeiten zum Ausbau und zum Schmuck der deutschen Kriegergräber in Litauen sollen bis zum Beginn des Winters 1927 beendet werden. Es sind während des Weltkrieges ungefähr 25.000 deutsche Soldaten in Litauen begraben worden, etwa 15.000 Gräber haben neue Grabsteine mit Inschriften erhalten.

**Falsche Banknoten.** Von den auf 10 RM. lautenden Banknoten, Ausgabe vom 11. Oktober 1924, sind Falschstücke im Umlauf, die leicht an folgenden Merkmalen zu erkennen sind: Das Papier ist grau und dünner als das der echten, die Pflanzenfarben sind durch rötlich-violette Druckstriche vorgetäuscht, das Wasserzeichen ist durch Ausdruck mit Farben nachgeahmt. Das männliche Bild mit seinen großen runden Augen, sowie die in der Zeichnung verunglückte Nase und der offene Mund lassen die Note leicht als Falschstück erkennen. In dem Worte „Reichsbanknote“ fehlt der 3. Punkt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Einbruch beim Prinzen Heinrich.** Vor einigen Tagen wurden auf Gut Hemmelmark bei Kiel aus einem Damenzimmer eine Anzahl wertvoller Brillant Schmuckstücke gestohlen. Ein Teil der gestohlenen Gegenstände wurde in Kiel zum Verkauf angeboten, dadurch gelang es, den Täter festzunehmen. Es ist der Arbeiter Friß Sörensen, dem die Diebstahlverhältnisse im Schlosse bekannt waren, da er den Prinzen wiederholt um Unterstützungen anging, die er auch jedesmal erhielt, da er dem Prinzen von seiner Miltärzeit her bekannt war. Die Schmuckstücke konnten wieder herbeigeschafft werden.

**Frau Wilson reist nach Genf.** Die Witwe des Präsidenten Wilson ist an Bord des „Reviathan“ („Vaterland“) nach England abgefahren. Sie will der Tagung des Völkerbundsrats in Genf beiwohnen. — Der Völkerbund ist bekanntlich einem Gedanken Wilsons entsprungen.

**Planetarium in Mannheim.** Im Oktober wird in Mannheim ein von der Firma Zeiss in Jena gebautes Planetarium (Erfinder Dr. W. Bauersfeld) aufgestellt werden.

**Ein deutscher Litzian nach Dänemark verkauft.** Die staatl. Kunstsammlung in Kopenhagen hat von einem Kunsthändler in Amsterdam ein aus deutschem Besitz stammendes Gemälde von Beccelio Litzian (Benedict 1477—1576) um 400.000 Goldmark gekauft. Das Bild, Porträt eines Mannes, gehört der besten Schaffenszeit des großen deutsch-italienischen Meisters an. Litzian ist in Trient geboren und weist in den besten seiner Werke deutsche Züge auf. Er wurde in der Benediktiner Schule gebildet, die von je in engem Zusammenhang mit der niederdeutschen Kunst stand. Eine innere Verwandtschaft Litzians mit der skandinavischen Schule ist unverkennbar.

**Das schönste Mädchen von Dänemark.** Einen Preis von 1000 Kronen hatte die dänische Zeitschrift „Bore Damer“ ausgesetzt, amerikanischem Ideenreichtum folgend, um mit Hilfe sachverständiger Kenner zu ermitteln, wer die Schönste im Lande Dänemark sei. In Marienlyst bei Helsingör wurde die Entscheidung getroffen. Zu den Tönen eines Streichorchesters sah man vierzig junge Damen (2 — zwei — davon mit langen Haaren) in dunkelblauen Trikolbadeanzügen mit weißen Schärpen, auf denen Nummer und Heimatsort zu lesen waren, über eine Tribüne stolzieren, vor der das Publikum erwartungsvoll gaste. Fräulein Edith Jørgensen aus Aarhus mit glattem dunkelblondem Regenhaar gefiel am lieblich den meisten, und man gönnte ihr die Preise, die ihr zufließen, auch die klingende Münze, die der Livoli-Tänzerin sicher hoch willkommen war. „Königin für Groß-Kopenhagen“ wurde Miss Koller, auch ein Bubitopf.

**Verhaftung.** Der flüchtige Briefmarkenfälscher Siegel aus Berlin ist in München verhaftet worden.

**„Donaugrippe“ in Bayern.** Im Bezirk Dingelring (Niederbayern) und in einzelnen Gegenden Oberbayerns sind 300 Personen, meist Landwirte und Landarbeiter, an einer rätselhaften Bauchgrippe erkrankt. Die Bevölkerung nennt die Krankheit Donaugrippe, weil sie glaubt, daß sie mit den Ueberschwemmungen der Donau in Zusammenhang stehe.

**Zum Autounfall in Burgbernheim.** Das Bürgermeisteramt von Burgbernheim teilt mit, daß nach den amtlichen Feststellungen die Zahl der bei dem Autounfall ums Leben gekommenen sieben, die der Schwerverletzten zwei betrage. Leicht verletzt wurde einer. Der Kraftwagenführer Stierhof, der als tot gemeldet wurde, hat schwere Verletzungen erlitten.

**Wie Autounfälle entstehen können.** Bei Dorsten (Westf.) liefen zwei Betrunkene absichtlich auf den auf der Landstraße anhaltenden Kraftwagen des Fabrikdirektors Dr. Fricke zu und wichen trotz aller Warnzeichen nicht aus. Der Wagen mußte ausbiegen und stieß dabei auf einen Baum. Fricke und seine Frau und Tochter wurden schwer verletzt.

**Der angebrochene Dorsbrand.** Der Bürgermeister von Forstinning in Oberbayern hat vor fünf Wochen einen Brief erhalten, in dem ihm ein Ungenannter androhte, den Ort in Brand zu stecken. In der Tat entstand in der vorigen Woche in Forstinning ein Großfeuer, das mehrere Anwesen einscherte. Die Polizei untersuchte den anonymen Drohbrief mit großer Genauigkeit und nunmehr ergab sich, daß die Briefmarke durch Radelstiche markiert war. Es wurde festgestellt, daß dies das Geheimnis einer großen Ausfuhrfirma sei, die auf diese Weise ihre Postwertzeichen markiert. So gelang es, die Stiefelsohle des Besitzers eines Anwesens, das

ebenfalls in Flammen aufging, und die bei der Firma beschäftigt war, als Briefschreiberin zu ermitteln. Sie wurde verhaftet und gestand nunmehr, den Brand bei ihrem Stiefvater gelegt zu haben.

**Eisenbahnunglück in Polen.** Bei Rzeszow (Mittelgalizien) fuhr ein Personenzug in einen Berichtsbezug. Die Lokomotive und 5 Wagen wurden stark beschädigt, 43 Personen verletzt.

**Eisenbahnunglück in Polen.** Auf der Strecke Dombrów — Granica stießen zwei Personenzüge zusammen. Sechs Wagen wurden zertrümmert, ein Schaffner getötet, ein anderer schwer verletzt. Die Untersuchung ergab, daß das Weichenstellwerk vollständig veraltet und schadhast war.

**Räuberbanden in Polen.** In Lublin überfielen drei maskierte Räuber einen Landwirt und schossen ihn, als er sich zur Wehr setzte, nieder. Zwei weitere Einwohner, die die Räuber verfolgten, wurden ebenfalls erschossen.

**Anwetter in Italien.** Schwere Gewitter mit Hagel entluden sich am 28. Juli in Oberitalien. Bei Turin waren die Felder mit einer 25 Zentimeter starken Eisdecke überzogen. Die Temperatur schwankt um den Nullpunkt.

**Alkoholvergiftung.** In Ontario (Kanada) sind 18 Personen an Methylalkohol gestorben, viele liegen krank darnieder.

**Der betrogene Abd el Krim.** Die ursprüngliche Absicht der französischen und der spanischen Regierung, Abd el Krim nach Madagaskar zu verbannen, hatte man aufgegeben und als Verbannungsort die Insel Reunion (Bourbon) gewählt, die zwar sehr heiß, aber doch kein gar so ungesundes Klima hat wie Madagaskar. Neuerdings scheint man sich aber doch wieder für Madagaskar entschieden zu haben. — Man möchte wahrscheinlich Abd el Krim langsam am Klima sterben lassen.

**11 Millionen Dollar für eine Zeitung.** Der „Kansas City Star“, eine der einflussreichsten Zeitungen der Vereinigten Staaten, ist, nach einer Meldung aus New York, vom dem Nachfolger des Begründers William R. Nelson an den jetzigen Herausgeber Irwin Kirkwood für 11 Millionen Dollar verkauft worden. Diese Summe wird einem von Nelson errichteten Grundstiftung zugeführt, der für den Ankauf einer Sammlung von Kunstwerken für Kansas City verwendet werden soll. Das Kapital beläuft sich jetzt auf 20 Millionen Dollar.

**Aus der Fremdenlegion zurückgekehrt.** Dieser Tage ist nach einer Dienstleistung von fast 8 Jahren ein Fremdenlegionär in die Heimat Deggendorf (Niederbayern) zurückgekehrt. In einer Zuschrift schildert der Heimgekehrte die unbarmherzige Behandlung der Legionäre und warnt die Jugend eindringlich vor diesem Skaufenleben.

**Ein dreifacher Mörder verhaftet.** In Spandau wurde der 50 Jahre alte Anton Marlos verhaftet, der von der Staatsanwaltschaft Schwerin seit 1920 wegen Mordes an seiner Familie stechbüchlich verfolgt wurde. Dem Verbrechen fielen seinerzeit drei Personen zum Opfer.

**Neun Menschen verbrannt.** Bei Smichow (Böhmen) geriet eine Scheuer, in der eine Anzahl Landstreicher nächtigte, wahrscheinlich durch deren Unvorsichtigkeit beim Rauchen in Brand. Neun verkohlte Leichen wurden aufgefunden, wahrscheinlich sind aber noch weitere Leichen in der glühenden Asche verborgen.

**Anwetter in Italien.** Die italienischen Alpen zeigen Neuschnee. In der Ebene gingen schwere Gewitter mit Hagel nieder.

Bei Catania (Sizilien) wurde eine Gruppe Arbeiter durch einen Erdbeben erschüttert. Zwei Mann wurden sofort getötet, mehrere andere schwer verletzt.

**Verhafteter Kirchendieb.** In Madrid wurde ein Angefallter der königlichen Kapelle verhaftet, der seit 10 Jahren wertvolle und künstlerische Kirchengeräte gestohlen hat. Mit ihm wurde ein Altertumshändler als Helfer in Haft genommen.

**Die große Hitze in Amerika** hat sich nun über die ganze Westküste ausgedehnt. Viele Hitzschläge sind vorgekommen.

**Zusammenbruch eines unfinnigen Unternehmens.** Zur Befreiungs-Ausstellung in Philadelphia anlässlich des 150. Jahrs der Befreiung der Vereinigten Staaten hatte eine Unternehmungsgesellschaft ein „Bayerisches Bierdorf“ veranstaltet und dazu aus Oberbayern 40 Musikanten, 65 Kellnerinnen und 45 Sänger und Schupplattler, die Hälfte weiblich, kommen lassen und gegen einen Wochenlohn von zwölf Dollar (praktisch etwa so viel wie 12 Mark) angestellt. Dies Unternehmen machte Bankrott, in den letzten Wochen hatten die Bayern nur den halben und schließlich gar keinen Lohn mehr erhalten. Nun sind sie auf die Straße gesetzt und auf die Unterstützung der deutschen Kolonie angewiesen. — Einen verschrobeneren Gedanken, als ein „Bayerisches Bierdorf“ einzurichten, in dem statt Bier Eiswasser und Limonade verzapft wird — da Bier in Amerika ja bekanntlich verboten ist — kann man sich kaum vorstellen.

**Opiumschmuggel.** Die Neuyorker Zellpolizei beschlagnahmte eine aus Rußland über die Schweiz kommende Sendung von Morphin, Opium, Kokain usw. Zwei weitere Sendungen sollen unterweges sein. Der Gesamtwert der Betäubungsmittel soll 3 Millionen Dollar betragen.

**Schiffszusammenstoß.** Der brasilianische Küsten-Dampfer „Bitas“ ist in der Arara-Bucht nach dem Zusammenstoß mit einem anderen Schiff gesunken. 21 Reisende und 5 Seeleute sind ertrunken.

**Ueberschwemmung in China.** Nach einer Meldung aus Peking hat der Jangtsesung etwa 2000 Geviertkilometer Land überschwemmt.

In Korea sind infolge schwerer Regenschirme mehrere tausend Hektar überschwemmt. 75 Menschen sollen ertrunken sein.

**Kurzer Prozess.** In Peking wurde der Schriftleiter eines chinesischen Blatts verhaftet und am anderen Morgen geköpft; vermutlich weil er einen Schmähartikel gegen den in Peking anwesenden Gouverneur von Schantung, Tchangkungschang geschrieben hat.

**Brand von Zuckerröhren.** Am Ilowosluh in Natal (Südafrika) sind Zuckerröhrenfelder in Brand geraten, über 200 Hektar sind bereits vom Feuer zerstört. Mehr als 12 Kasser-Arbeiter sind in den Flammen ungelommen.

**Der verkannte Heiwagen.** In der Familie wurde von den vielen Motorradunfällen gesprochen. Da geht ein Lächeln der Erkenntnis über das Gesicht des kleinen Friß und er spricht: „Jetzt weiß ich, warum so viele Motorradler ihren Sorg dabei haben“.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 6. Aug. 4.20.  
Kriegsanleihe 0.512.  
Frank. Franken 167,50—150 zu 1 Pf. St., 34,34 zu 1 Dollar.  
Belg. Franken 172—163 zu 1 Pf. St.  
Berliner Geldmarkt, 6. Aug. Bögl. Geld 4—6 v. S., Monatsgeld 5,5—6,5 v. S., Warenwechsel 5,25 v. S., Privatdiskont 4,75 bjm. 4,5 v. S.  
Der Reichshausrat wurde am 11. August einberufen.  
Das deutsch-französische vorläufige Handelsabkommen ist am 5. August in Paris unterzeichnet worden. Es soll auf sechs Monate gelten. Die Pariser Presse erklärt, das Ergebnis sei für Frankreich sehr befriedigend. Französischen Erzeugnissen wie Seide, Parfümerien, Konfektionswaren und besonders Gemüse, Obst und Weintrauben sind von deutscher Seite erhebliche Einfuhrerleichterungen eingeräumt worden.

gegenüber wurden französische Waaren auf Vergünstigung für Wolle, Baumwolle und Eisen abgelehnt. Deutschland erhielt Zugeständnisse für elektrische und chemische Erzeugnisse, Maschinen, Leder, Papier, Holzwaren und Glas.  
Schweinepreise: Viberach: Käufer 50—70, Milchschweine 25—30 M. — Stauheuten: Milchschweine 25—30 M. — Füllungen: Milchschweine 22—28, Käufer 42—70. — Sulz a. M.: Milchschweine 20—40, Käufer 40—50. — Tuttlingen: Milchschweine 20—30. — Weilderstadt: Milchschweine 25 bis 37 M. d. St.  
Frischpreise: Viberach: Gerste 9,50, Haber 9,30—10,80, Rogg 14—17,50. — Ebingen: Gerste 11,50, Haber 11,60—12, Roggen 15. — Jilertillen: Weizen 15,20—15,30, Roggen 10—10,50, Gerste 10,20, Haber 10—10,50. — Remmingen: Weizen 15,60—15,80, Roggen 10,50—11,50, Gerste 10,80—11,50, Haber 10,80—12. — Wangen i. A.: Gerste 12—13, Weizen 11, inländ. Haber 12—13, Kanada-Haber 13,50, polnischer Haber 14 M. d. St.

Evang. Gottesdienst. 10. S. n. Dreieinigkeitsfest, 8. August. 9 1/2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Dr. Federlin. 1 Uhr Christenlehre (Töchter): Stadtpfarrer Dieterich. 8 Uhr Bibelstunde: Derselbe. Donnerstag, 12. Aug., nachm. 4 Uhr, im Katharinenstift, biblische Andacht: Stadtpfarrer Dr. Federlin.  
Kath. Gottesdienst. 11. Sonnt. u. Pfingsten. 6 1/2, 7, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, 2 Uhr Andacht, hernach Mütterverein. Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe. Beicht: Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag und Werktags vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktags bei den hl. Messen.

## Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 10. August nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vergebung der Herstellung des Jägerwegs.
2. Verpachtung der Moferei.
3. Sonstiges.

## Polizeistunde

Durch Erlass vom 26. Juli ds. Js. hat das Ministerium des Innern zu der vom Gemeinderat nachgesuchten Ausdehnung der Polizeistunde bis 1 Uhr nachts die Genehmigung verfügt. Es muß also hier bei der Polizeistunde um 12 Uhr verbleiben.

Wildbad, den 7. August 1926.

Stadtschultheißenamt.

## Ev. Kirchengemeinde.

Obgleich mehrfach gemahnt, sind noch eine Anzahl von Steuerpflichtigen mit der Kirchensteuer pro 1925 im Rückstand. Dieselben werden zu alsbaldiger Einreichung aufgefordert. Nach dem 31. ds. Mts. muß mit Beschluß des Kirchengemeinderats zwangsweise Beitreibung erfolgen. Arbeitslosen kann auf Antrag die Steuer gestundet oder nachgelassen werden.

Evang. Stadtpfarramt: Dr. Federlin. Evang. Kirchenpflege: Sieber.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem größeren Werkstattgebäude der Papierfabrik Wildbad habe ich im Auftrag die Zimmerarbeiten zu vergeben.

Kostenanschlag und Zeichnungen liegen auf meinem Büro vom 6. bis einschließlich 9. August, jeweils von morgens 7 bis abends 5 Uhr, zur Einsicht auf, woselbst die Offerte, in Prozenten ausgedrückt, bis Montag den 9. August, abends 6 Uhr, eingereicht sein müssen.

Der beauftragte Architekt und Bauleiter:  
Ernst Hugenlaub  
Graf Eberhard-Bau Telefon 115.

Donnerstag, 7. August 1926.

## Todes-Anzeige

Berwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubeforderter Vater, Großvater, Bruder und Schwager **Karl Gauß, Holzhauer** nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden im Alter von 61 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

In tiefer Trauer:  
Die Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr in Sprollenhauß statt.

## Gelegenheitskauf

Wegen dringender Wechselverpflichtungen bin ich gezwungen, meine herrlich schöne, echte

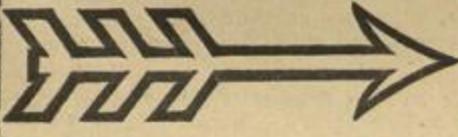
## Perser-Teppiche

sofort für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Diskretion wird gegeben u. verlangt. Off. unt. A. J. 1449 an die Exped. ds. Bl.

## Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise mit geringen Kosten selbst beseitigen kann: **Sommersprossen, Pickel, Leberflecke, Mitesser, Warzen, Graue Haare, Tätowierungen, Muttermale, Haarausfall, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste, schlaffe Körperhaltung, Gesichtsfalten, schwache Augenbrauen und Wimpern, sowie alle sonstig. Schönheitsfehler.** Der Anfrage Rückporto belegen. Antwort erfolgt diskret in verschl. Briefe.

**Eleonore Kraus, Leipzig,**  
Mendelssohnstrasse 5.



**Herren-, Burfchen- u. Kinder-Anzüge**  
erhalten Sie zu bekannt billigen Preisen  
im  
**Konfektionsgeschäft**  
**FRANZ GRATZ**  
Paulinenstraße, 1 Treppe

## Geeigneter Raum

zum Verkauf von Obst und Gemüse zu pachten gesucht. Offerten nimmt die Geschäftsst. d. Bl. entgegen.

## 3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten.

Robert Bollmer.



Versuchen Sie bitte einmal unsern

WEISSEN KREUZNACHER

das 1/2 Liter um 45 ¢

## Augenarzt Dr. Osterried

Pforzheim, Westliche 29 Dr. Brinkmann's Nachf. Sprechst. tägl. 9—1 u. 3—6 Uhr Samstag nur vormittags.

## Weinstube Bechtle

(inmitten der Stadt)

Gemütl. bürgerliches Lokal  
la. offene Weine



Denkbar **größte Auswahl**  
**in Schokolade und Bonbons**  
erster Firmen finden Sie im  
**Schokoladenspezialgeschäft**  
**Hermann Pfau, Kolonnaden**

## Neue Gänsefedern,

bestens gewaschen, ohne Staub und Schmutz, leichtwiegend, wie v. d. Gans gerupft, mit allen Daunen p. Pfd. 3.—, hochprima 4.—, Halbdaunen füllfertig 5.—, 6.40, Edel- 1/4 Daunen 6.90, allerbeste 7.40, geriff. daunige Federn 4.10, 4.80, hochprima 5.80 allerbeste 7.50, la. Rekord-daunen 9.75, la. Bölddaunen 10.40, 12.40, hochfein 14.90

**Fertige Betten.**  
Viele unausgeforderte Anerkennungen. Richtige fallendes nehme auf meine Kosten zurück.  
Fritz Rauer, Neutreppe b120 Oderbruch, Gänsefederterei

Älterer Herr sucht als Dauermieter

## 2 unmoblierte Zimmer,

mit Pension, bei guter Bezahlung. Offerten an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden ist echtes **Brennessel-Haarwasser** mit den 3 Brennesseln. Stadtpothke Wildbad.

## la. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6.— franko Dampfkäse-Fabrik Rendsburg.

## Autofahrt nach Freudenstadt zum Rennen!

am Sonntag, den 8. August. Anmeldungen wollen in der Buchhandlung Biernow, Graf Eberhardsbau) oder durch Telefon 114 gemacht werden. Abfahrt 12 Uhr vom Kurplatz. Preis Mk. 11.—

**Jg. Kirchlechner,**  
Autovermietung.

Heute Samstag **Bohnen** erstkl. grüne Bohnen Pfund 15 Pfennig

**Einmach-Gurken** (Salz u. Essig) 100 Stk. 1.50 Mk. Alle anderen

**Gemüse- und Obstsorten** sehr billig.

Pfälzer Obst- und Gemüse-Berkaufsstelle, Calmbach, Haus Nr. 371. 2 Minuten vom Bahnhof. Telefon 47.

Wollen Sie aller Art

## Schuhwaren

zirka 50 Prozent billiger kaufen, wie überall? Es findet im Bahnhofshotel von Montag bis Donnerstag ein **billiger Schuh-Verkauf** statt. Versäume niemand diese Gelegenheit, denn es ist nur gute Ware zu halb geschenktem Preise geboten.

Michelberg.  
Einen Bursch schöne, starke **Milchschweine** verkauft Gg. Hefelschwerdt.

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß  
Telephon 135

Samstag, den 7. August **Jugend**

Ein Liebesdrama in 3 Aufzügen von Max Halbe.

Sonntag, den 8. August nachmittags 4 Uhr

**I. Freilicht-Aufführung** in den Kuranlagen beim Theater

**Der Obersteiger** Operette in 3 Akten von Carl Zeller.

abends 8 Uhr

**Die Frau ohne Kuß** Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

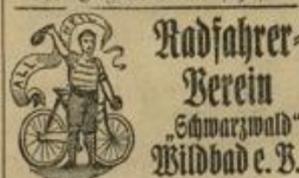
Montag, den 9. August

**Die fünf Frankfurter** Lustspiel in 3 Akten von Carl Rößler.

Anfang 8 Uhr.



Morgen Sonntag nachmittags von 1 Uhr ab **Pflicht-Training** der Jugend-Mannschaft.



Seute abend 1/2 9 Uhr im „Bahnhofshotel“ **Monatsversammlung** Vollzähl. Erscheinen dringend notwendig. (Lampioncorso). Der Vorstand.

**Eisenacher Geld-Lotterie** Ziehung unwiderruflich am 23. u. 24. August 1926

**Kirchenbau-Geld-Lotterie** Ziehung am 3. September 1926

**Preis: 1 Mark**  
Zu haben in der Tagblatt-Geschäftsstelle

